

Das Freibad in die Festhalle verlegt

Damensitzung der Eschweiler Scharwache

Eschweiler. Das Damengremium der Eschweiler Scharwache verlegte das Dürwisser Freibad kurzerhand in die Festhalle und stimmte ihre Damensitzung perfekt auf Strand und Seefahrt ein. Nicht nur Moderatorin Sandra Sawall passte sich als Kapitänin an – das Publikum verzauberte durch aufwändige Kostüme die Festhalle in ein fantastisches Bild aus Meerjungfrauen, Seelöwen oder Matrosen. Na dann: Stipp stipp hurra – pardon – Ahoi!

Nach dem Einzug des Damengremiums eroberte die Jugendshowtanzgruppe die Bühne mit einem Rock'n'Roll-Tanz. Die drei Jungs hätten John Travolta wohl mächtig Konkurrenz gemacht und schmissen die Mädels durch die Luft.

Als Eisbrecher stieg Jonas Wintz in die Bütt. Als Stadtreicher verlor er nur selten ein gutes Wort über die Lokalprominenz und kam ohne Zugabe nicht von der Bühne. Die Nothberger Fanfaren heizten den Damen im Anschluss mächtig ein und animierten zum Schunkeln und Mitsingen.

In den Stadtfarben erstrahlt die Festhalle zurzeit nicht nur durch die liebevolle Dekoration der Scharwach-Damen. Als Prinz Alfred III. und sein Zeremonienmeister Gregor die Halle eroberten, füllten sie ihr aktuelles Wohnzimmer mit viel guter Laune. Zu den drei Prinzenliedern tanzte nicht nur

das Gefolge auf der Bühne mit, sondern auch der Saal, durch den sich eine lange Polonäse schlängelte. Das prinzliche Ballett bejubelten die Damen ebenfalls mit frenetischem Applaus und ließen das Gefolge nur ungern von der Bühne.

Einen beeindruckenden Steppentanz zeigte die Gruppe „Chapeau Claque“, die schon mit einem Einmarsch begeisterte. Anschließend wurde die Halle noch einmal in ein Meer aus Gelb und Blau verwandelt. Die Eschweiler Scharwache ließ es sich nicht nehmen, die Sitzung ihrer Damen zu besuchen und marschierte mit Spielmannszug und Tanzpaar ein. Das Tanzpaar konnte mit dem Mariechentanz wieder eine grandiose Leistung zeigen und bewies einmal mehr, warum es das Aushängeschild des Vereins ist.

Traditionell kritisch zeigte sich auch das Scharwachseptett und spiegelte die Mängel in der Stadt wider. Die Stimmung weiterhin aufrecht hielt auch „D'r Kohlebur“. Francois Mario gab erneut eine hervorragende Büttenrede zum Besten.

Nachdem die Inde-Singers die Damen zum Tanzen und Mitsingen aufforderten, feierten sie anschließend das Finale. Das Männerballett der Narrenzunft heizte zum Schluss noch einmal richtig ein und ließ den Abend ausklingen. (thd)



Rock'n'Roll statt Garde: Die Showtanzgruppe konnte mit ihrem schwungvollen Tanz begeistern und fungierte als Eisbrecher, um die Stimmung aufzuheizen.

Foto: Theres Dickmeis